

Beschlussvorlage der Verwaltung

| Gremium | Sitzung am | Beratung |
|-------------------------|------------|------------|
| Rat der Stadt Bielefeld | 02.04.2020 | öffentlich |

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Bewerbung der Stadt Bielefeld um Teilnahme am Förderprogramm "Smart Cities made in Germany" des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat (BMI)

Betroffene Produktgruppe

11.01.21.02 – Digitalisierungsbüro

Auswirkungen auf Ziele, Kennzahlen

Auswirkungen auf Ergebnisplan, Finanzplan

Projektlaufzeit 09/2020 bis 12/2027

Bei einem Gesamtvolumen von ca. 9,664 Mio. € beträgt der städtische Eigenanteil ca. 3,382 Mio. € (Förderquote 65 %). Siehe Anlage 1.

Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

Rat, 06.06.2019, TOP 11, Drucks. 8687/2014-2020

Beschlussvorschlag:

Der Rat beschließt die Teilnahme der Stadt Bielefeld am Förderaufruf des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat (BMI). Gemäß den Vorgaben des BMI beschließt der Rat, dass die Stadt Bielefeld

- als „Modellprojekt Smart Cities“ Stadtentwicklung und Digitalisierung gemeinsam mit ihrer örtlichen Öffentlichkeit in einem partizipativen Verfahren diskutieren und gestalten möchte,
- hierfür einen strategischen Ansatz im Sinne der Smart City Charta der Nationalen Dialogplattform Smart Cities verfolgen möchte,
- „Smart City“ nicht bloß als sektorales Projekt versteht, sondern die räumlichen und gesellschaftlichen Wirkungen der Digitalisierung fachübergreifend betrachten möchte,
- sich in Kenntnis des geforderten Eigenanteils bewirbt und diesen einbringt,
- sich mit der Bereitschaft zum modellhaften/beispielhaften Lernen für und mit anderen Kommunen bewirbt.
- das Thema „Smart City“ als Thema des gesamten Stadtgebietes der kreisfreien Stadt Bielefeld versteht.

Begründung:

Bereits beim ersten Förderaufruf „Modellprojekt Smart Cities made in Germany“ des BMI im Jahr 2019 hat sich Bielefeld um eine Teilnahme beworben. Da die Stadt Bielefeld im Vorjahr nicht berücksichtigt worden ist, soll nun die Bewerbung für die zweite Staffel der Modellprojekte „Smart Cities made in Germany“ erfolgen.

Die Summe der förderfähigen Kosten liegt geringfügig unter dem Wert aus 2019. Die Förderquote hat sich jedoch auf Grund der verbesserten Haushaltssituation Bielefelds von 90 % auf 65 % reduziert. Zur Wahrung der Bewerbungsfrist muss bis zum 20.04.2020 ein entsprechender Ratsbeschluss vorliegen.

Die Projekte sind eine befristete Förderung des Bundes in Zusammenarbeit mit der KfW und ein Schwerpunktvorhaben des BMI in der Umsetzungsstrategie der Bundesregierung zur Gestaltung des digitalen Wandels. Insgesamt sollen über einen Zeitraum von zehn Jahren in vier Staffeln rund 50 Modellprojekte mit ca. 750 Mio. € gefördert werden.

In den Modellprojekten Smart Cities sollen strategische und integrierte Smart-City-Ansätze beispielhaft für deutsche Kommunen entwickelt und erprobt werden. Die entwickelten Lösungen sollen skalierbar und replizierbar sein, damit die Ergebnisse auch von anderen Gemeinden verwendet werden können. Die geförderten Kommunen sind verpflichtet, am Erfahrungsaustausch über die geförderten Modellprojekte hinaus aktiv mitzuwirken und geförderte Software-Lösungen als Open-Source bzw. freie Software zur Verfügung zu stellen.

Ziel der Förderung durch das BMI ist es, die Kommunen dabei zu unterstützen, die Chancen der Digitalisierung zu erkennen und sich den damit verbundenen Herausforderungen strategisch zu stellen. Wie im letzten Jahr wurde mit den Stadtwerken erneut die Vereinbarung getroffen, den Prozess der Entwicklung Bielefelds zu einer Smart City gemeinsam zu gestalten.

In Zusammenarbeit mit dem beauftragten Beratungsbüro Bable (Fraunhofer IAO) wird inhaltlich vorgeschlagen, dass sich die Stadt Bielefeld um Fördergelder für die Entwicklung einer Smart City-Strategie mit Umsetzungsmaßnahmen für Bielefeld bewirbt. Als geeignete Schwerpunkte wurden die lokale Gesundheitswirtschaft, ein städtischer Innovationshub für Digitalprojekte sowie die Umsetzung der zentralen Infrastrukturkomponente „City-Plattform Bielefeld“ ermittelt. In diesem Antrag soll die Besonderheit Bielefelds als Oberzentrum der Gesundheitsregion Ostwestfalen-Lippe, als Europas Diakoniehauptstadt sowie als anerkannter Wissenschaftsstandort mit angesehenen Bildungszentren und zukünftiger medizinischer Fakultät hervorgehoben werden.

„City-Plattform Bielefeld“ soll das zentrale Infrastrukturelement für die Bündelung bzw. Vernetzung der Smart-City-Komponenten, Angebote und Aktivitäten aller Akteure in Bielefeld bilden. Technisch wird es sich dabei nicht um eine monolithische Lösung handeln können, sondern um die (technische) Harmonisierung verschiedenster Angebote, die für Nutzerinnen und Nutzer als ein „Gesamtwerk“ wahrgenommen werden. Neben den bereits definierten Bereichen Gesundheitswesen, Wissenschaft und Bildung betrifft dies auch die Themenfelder Handel, Energie, Tourismus und Verwaltung. Der Betrieb der Plattform soll über das Rechenzentrum der Stadtwerke Bielefeld erfolgen, um zu gewährleisten, dass die Daten unter Einhaltung aller Datenschutz- und Datensicherheitsvorgaben barrierefrei vor Ort unter städtischer Hoheit bleiben.

Open Innovation Cities und das Digitalisierungsbüro, sowie entsprechende Räume für Schulungen bilden zusammen einen Inkubator für Innovation. Hierdurch soll die Digitalisierung in Bielefeld auf allen Ebenen der Stadtgesellschaft (Bürgerinnen und Bürger/Wirtschaft) und der Verwaltung gefördert und befähigt werden, die digitalen Kompetenzen und Fähigkeiten aufzubauen. Vor dem Hintergrund eines großen Bedarfes an Fachkräften für den digitalen Wandel werden durch den Innovationshub, intelligente, Mehrwert schaffende und auf die spezifischen Belange vor Ort ausgerichtete digitale Lösungen für Verwaltungsdienstleistungen oder Smart City-Angebote gefördert.

Geplant ist eine Projektlaufzeit von September 2020 bis Ende 2027 mit einem Gesamtvolumen von ca. 9,664 Mio. €. Bei einer Förderquote von 65 % entspricht dies einem städtischen Eigenanteil von insgesamt ca. 3,382 Mio. €.

Anlage:
Kosten- und Finanzierungsplan

Beigeordneter

Moss